

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des  
Internationalen Entomologischen  
Vereins.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

No. 39.

Frankfurt a. M., 23. Dezember 1911.

Jahrgang XXV.

Inhalt: Etwas über die Zucht von *Agrotis interjecta* Hb. Von H. Jammerath, Osnabrück. — Falterausbeute am Lichte eines Sammeljahres in der Stadt Wien. Von Otto Schindler, Wien. — Literatur. — Personalien. — Kataloge. — Auskunftsstelle. — Berichtigung.

## Etwas über die Zucht von *Agrotis interjecta* Hb.

Von H. Jammerath in Osnabrück.

Wie aus mehreren mir vorliegenden Faunen-Verzeichnissen und auch aus „Spuler“ hervorgeht, fehlt *Agrotis interjecta* Hb. bislang in den meisten deutschen Gebieten, oder ist vielmehr dort noch nicht beobachtet worden, denn ich möchte bezweifeln, daß das Vorkommen dieser Art wirklich so beschränkt ist. Der Falter als solcher ist auch hier in der freien Natur selten zu erlangen, er hält sich am Tage sehr versteckt und kommt außerdem weder an den Köder noch an das Licht. Während meiner hiesigen, über dreißigjährigen Sammeltätigkeit konnte ich den Falter nur dreimal in langjährigen Zwischenräumen erbeuten. Dagegen schlüpfen aus den im Frühjahr aus trockenem Laub und im Grase geschöpften Raupen fast regelmäßig, außer verschiedenen anderen Arten, auch immer einige *Agrotis interjecta* Hb. Es hielt jedoch schwer, festzustellen, aus welcher unter den ziemlich zahlreichen Raupenarten der Falter hervorging. Nach den Beschreibungen in den mir zugänglichen Schmetterlingswerken konnten verschiedene Leucanien-Raupen, denen die *Interjecta*-Raupen in der Färbung und Zeichnung sehr ähnelt (so besonders *Leucania impura* Hb.), dafür gehalten werden. Auch die noch mangelhafteren Abbildungen ließen mich gründlich im Stich. Erst vor etwa 15 Jahren gelang mir die Feststellung, als ich sämtliche Raupen mit Leucanien-Färbung gesondert sich verpuppen ließ, nachdem ich von jeder einzelnen Art eine genaue Beschreibung genommen hatte.

Die Raupe von *Agrotis interjecta* Hb. ist hiernach hellstrohfarbig, bräunlich gerieselte, mit drei weißen, bräunlich eingefassten Rückenlinien und einem mehr oder weniger schwarzen Seitenstreif, nach unten mit breit weißer Begrenzung, welche rötlich ausgefüllt ist. Auf dem Rücken eines jeden Ringes stehen 4 schwarze Punkte, je 2 untereinander schräg gestellt und unter dem Seitenstreif je 1 solcher Punkt. Unterseite heller, nicht braun gerieselte; Kopf weißgrau, auf der Stirn mit 2 breiten, bogigen, schwarzen Streifen. Die Raupe ist aber oft, besonders bei der Winterzucht, viel heller; die weißen und schwarzen Linien, wie auch die bräunliche Rieselung machen sich dann nur schwach bemerkbar.

Von der Zeit ab richtete sich mein ganzes Streben bei dem von mir im Frühjahr eifrig durch Schöpfen betriebenen Raupenfang darauf, möglichst zahlreich die *Interjecta*-Raupen zu erbeuten. Nach und nach gelang mir dies über Erwarten gut. Ich erhielt oft in der Zeit von Mitte April bis Mitte Mai, der Verpuppungszeit, 20 bis 40 Stück an den verschiedensten Stellen. Ich rupfte zu diesem Zweck das lange, vorjährige, vertrocknete Gras zusammen mit dem frischen und den dazwischen stehenden niedern Kräutern in den Schirm und habe häufig das Vergnügen, an ergiebigen Stellen, als welche ich, aus Erfahrung, besonders der Sonne gut zugängliche Chausseegräben ansehe, 12 *Interjecta*-Raupen und mehr, neben anderen Arten, in wenigen Stunden zu erbeuten. Die Raupe frißt allerdings auch Gras, offenbar lieber aber krautartige niedere Pflanzen, wie Sauerampfer, Löwenzahn, Wegerich, Taubnesseln und Brennesseln, besonders gern auch Traubenkirschen (*Prunus padus*) und Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*). Ich halte die erbeuteten Raupen in Einmachgläsern, welche etwa  $\frac{1}{3}$  mit sandiger Erde, worauf eine dünne Moosschicht lagert, gefüllt sind. Die Verpuppung erfolgt von Mitte Mai ab zwischen dem Moose, oder auf und eben unter der Erde, oft auch zwischen den Blättern der Futterpflanze in einem lockeren Gespinst. Die Puppe ist glänzend rotbraun.

Der Falter erscheint von Ende Juni bis etwa Ende Juli. Vor 2 Jahren, als meine Ausbeute an *Interjecta*-Raupen etwa 24 Stück betrug, versuchte ich mit 3 ♂♂ und 4 ♀♀ der erhaltenen Falter eine Paarung zu erzielen. Ich setzte dieselben zu diesem Zwecke am 18. Juli in ein großes Einmachglas und befestigte unter der als Verschluss dienenden doppelten Gaze mehrere Wattenstücke, welche ich mit starker Zuckerlösung, der einige Tropfen Apfeläther zugesetzt waren, tränkte. Außerdem versah ich das Glas mit wenigen Blüten, Blättern und Grashalmen, sowie mit weißen, aufrecht stehenden Löschpapierstücken. Die Falter flogen nach Eintritt der Dunkelheit bis spät nachts lebhaft im Glase umher und nahmen eifrig von der ihnen gereichten Zuckerlösung, welche alle 2 bis 3 Tage erneuert wurde. Zu meiner Freude konnte ich zuerst am 22. Juli 2 Paarungen beobachten, ihnen folgte am 24. Juli abermals eine solche, dann am 27. und zuletzt am 31. Juli, es

müssen demnach mehrere Falter wiederholt sich zusammen gepaart haben.

Am 9. August bemerkte ich die erste Eiablage. Dieselbe geschah meistens in Gelegen, einzelne Reihen dicht nebeneinander, doch auch vielfach in einzelnen Eiern, weniger an Blättern als an den Löschpapierstücken. Das winzig kleine Ei ist kuglig, weißlich, mit dichtstehenden Längsrippen, rötlichbrauner Linie rund um die Mitte und rötlichbraunem Punkt auf der Spitze. Kurz vor dem Schlüpfen färbt sich das Ei bläulichschwarz. (Schluß folgt.)

## Falterausbeute eines Sammeljahres am Lichte, in der Stadt Wien.

Von Otto Schindler, Wien.

Seit meiner dreijährigen Sammeltätigkeit gehe ich zum erstenmale daran, die Ergebnisse eines Sammlers, welcher im Zentrum der Stadt wohnt, zu veröffentlichen; ich bemerke im vorhinein, daß mir nur wenige Stunden zur Verfügung stehen, um mich meinem leidenschaftlichen Interesse für Entomologie voll und ganz zu widmen.

Ich habe einen dreiviertelstündigen Gang ins Geschäft, welchen ich stets zu Fuß zurücklege, und obwohl ich direkt im Zentrum der Stadt wohne, so habe ich doch stets ein Giftglas und eine kleine Schachtel für vier bis fünf Falter bei mir.

Das Jahr 1911 war für mich gut, da ich besonders in Wien viele Falter, welche neu für mich waren, fand.

Ich habe hauptsächlich mein Augenmerk den „Nacht-Kaffeehäusern“ zugewendet, da die elektrischen Bogenlampen bis gegen früh brennen und daher nur da reiche Ausbeute zu gewärtigen ist; leider ist man allzuoft, der Neugierde der Passanten ausgesetzt.

Im Nachstehenden bringe ich meine Liste der von mir am Lichte, im Innern der Stadt Wien, gefangenen Falter:

- Acherontia atropos. L. 27. IX. „Fabrik Deckert & Homolka.“  
 Sphinx ligustri. L. 29. V. „Stadtspark“  
 Deilephila vespertilio. Esp. 3. VIII. 2 ♂. „Kaffee Rathaus.“  
 Deilephila euphorbiae. L. 22. VIII. „Kaffee Ronacher.“  
 „ gallii. Rott. 31. VII. 7 Exempl. „Kaffee Ronacher.“  
 Exaereta ulmi. Schiff. 28. IV. „Alleegasse.“  
 Pheosia tremula. Cl. 17. VII. „Kaffee Ronacher.“  
 Notodonta ziczae. L. 24. VII. „Kaffee Museum.“  
 „ dromedarius. L. 17. V. „Kaffee Oppitz.“  
 Lophopteryx camelina. L. 6. VIII. „Kaffee Garellihof.“  
 Ptilophora plumigera. Esp. 1 ♂. 9. X. „Garnisonsgasse.“  
 Pygaera curtula. L. 24. VII. „Kaffee Ronacher.“  
 „ anachoreta. F. 24. VII. „ „  
 „ pigra. Hufn. 24. VII. „ „  
 Thaumetopoea processionea. L. 30. VII. „Kaffee Rathaus.“  
 Orgyia antiqua. L. August, September bis heute 11. X. erbeutet.  
 Dasychira pudibunda. L. 31. V. „Stadtspark.“  
 Euproctis chrysorrhoea. L. Im Juli sehr gemein.  
 „ ab. punctigera. Teich. Unter der Rahmenform nicht selten.  
 Porthesia similis. Fuessl. 3. VII. „Auerspergstraße.“  
 Stilpnotia salicis. L. 8. VII. „Franz Josefs-Quai.“  
 Häufig.  
 Malacosoma neustria. L. 19. VI. „Lastenstraße.“  
 Gastropacha quercifolia. L. 1. VIII. „Kaffee Ronacher.“

- Odonestis pruni. L. 24. VII. „Hotel Südbahnhof.“  
 Drepana cuetraria. F. 22. VI. „Kaffee Casa piaola.“  
 Acronicta tridens. Schiff. 3. V. „Lastenstraße.“  
 „ aceris ab. candelisequa. Esp. 6. VI. „Wienstraße.“  
 Acronicta psi. L. 2. VII. „Kaffee Oppitz.“  
 „ rumicis. L. Im August sehr gemein.  
 „ ab. salicis. Curt. 10. VIII. „Kaffee Beethoven.“  
 Craniophora ligustri. F. 6. VIII. „Kaffee Maximilian.“  
 Agrotis janthina. Esp. 30. VII. „Kaffee Ronacher.“  
 „ fimbria. L. 24. VII. „ „  
 „ pronnuba. L. Im August sehr gemein.  
 „ ab. innuba. Tr. Sehr häufig.  
 „ baja. F. 9. VIII. „Kaffee Ronacher.“  
 Agrotis c-nigrum. L. Die häufigste „Agrotis“ im August.  
 Agrotis plecta. L. Ebenfalls sehr häufig.  
 „ simulans. Hufn. 9. VI. „Franz Josefs-Quai.“  
 „ signifera. F. 13. VII. „Stadtspark.“  
 „ exclamationis. L. 26. VII. „Kaffee Museum.“  
 „ nigricans. L. 26. VII. „Kaffee Magistrat.“  
 „ ab. rubricans. Esp. 26. VII. „ „  
 „ tritici v. aquilina. Hb. 26. VII. „Kaffee Ronacher.“  
 Agrotis obelisca. Hb. 17. VII. „Kaffee Starhemberg.“  
 „ ypsilon. Rott. 26. VII. „Kaffee Ronacher.“  
 „ segetum Schiff. 20. VII. „ „  
 „ crassa Hb. 20. VII. „Kaffee Garellihof.“  
 „ vestigialis. Rott. 26. VII. „Kaffee Ronacher.“  
 Epineuronia popularis. F. 21. VIII. „Kaffee Kaisergarten.“  
 Mamestra leucophaea. View. 25. V. „Franz Josefs-Quai.“  
 Mamestra brassicae. L. 24. VII. „Kaffee Ronacher.“  
 „ persicariae. L. 24. VII. „ „  
 „ oleracea L. 14. V. 24. VII. Häufig.  
 „ aliena. Hb. 18. VII. „Kaffee Ronacher.“  
 „ genistae. Bkh. 26. VII. „ „  
 „ dissimilis Knoch. 26. VII. „ „  
 „ ab. confluens. Ev. 26. VII. „ „  
 „ v. extincta. Stgr. 28. VII. „ „  
 „ pisi. L. 26. VIII. „Lastenstraße.“  
 „ trifolii. Rott. 26. VI. Häufig.  
 „ dentina. Esp. 17. VI. „Wienstraße.“  
 „ reticulata. Vill. 31. VII. „Stadtspark.“  
 „ chrysozona. Bkh. 1. VIII. „Kaffee Ronacher.“  
 Dianthoecia compta. F. 3. VII. „Kaffee Beethoven.“  
 „ capsicola. Hb. 24. VII. „Kaffee Ronacher.“  
 „ cucubali. Fuessl. 26. VII. „ „  
 „ carpophaga. Bkh. 9. VII. „Neubaugürtel.“  
 Miana strigilis. Cl. 26. VII. „Kaffee Ronacher.“  
 „ ab. et v. latruncula. 1. VIII. „Kaffee Museum.“  
 „ bicoloria. Vill. 17. VII. „Kaffee Elisabethbrücke.“  
 Miana ab. furuncula. Hb. 28. VII. „Kaffee Casa piaola.“  
 Bryophila fraudatricula. Hb. 13. VII. „Franz Josefs-Quai.“  
 Bryophila perla. F. 19. VII. „Kaffee Zwidleny.“  
 Valeria oleagina. F. 3. V. „Rudolfsplatz.“  
 Apamea testacea. Hb. 14. VIII. „Am Heumarkt.“  
 Celaena matura. Hufn. 26. VII. „Kaffee Ronacher.“  
 Hadenia ochroleuca. Esp. 10. VII. „Stadtspark.“  
 „ sordida. Bkh. 31. V. „Hotel Südbahnhof.“  
 „ monoglypha. Hufn. 26. VII. „Kaffee Ronacher.“  
 „ lithoxylea. F. 16. VI. „Maria Josefa-Park.“  
 „ secalis. Bjerk. 26. VII. „Kaffee Ronacher.“  
 „ ab. nictitans. Esp. 10. VIII. „Kaffee Westend.“  
 „ ab. leucostigma. Esp. 30. VII. „Kaffee Museum.“  
 (Schluß folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Jammerath Heinrich

Artikel/Article: [Etwas über die Zucht von \*Agrotis interjecta\* Hb. 211-212](#)